

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 33

Artikel: Das Erbe von Japans Harakiri
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Peking ist am 25. Juli 1937 von den Japanern überfallen und von den Chinesen sofort geräumt worden. Die erste von Japan eroberte Grossstadt wird jetzt von den Japanern geräumt



Niederländisch-Indien hat Japans Machtposition nach relativ kleinem Aufwand gewaltig gehoben, und erst auf Kriegsende hin konnten die Australier auf Borneo eindringen. Unser Bild zeigt Batavia (Java)

Das Erbe von Japans Harakiri

Am 7. Dezember 1941 hat Japan den heimtückischen Ueberfall auf Pearl Harbor ausgeführt und damit die grösste Wirtschaftsmacht der Welt und das grösste Kriegspotential, das man sich denken kann, gegen sich gebracht. Dieser 7. Dezember 1941 bedeutete für Japan nicht etwa den Kriegseintritt, denn bekanntlich hat das Land des Mikado seinen Eroberungskrieg schon im September 1931, also vor genau vierzehn Jahren begonnen. Aber für Japan war es der Anfang eines Harakiri, des Harakiri der Grossmacht Japan, die am 12. August 1945 mit der Akzeptierung der alliierten Bedingungen, beziehungsweise mit der bedingungslosen Kapitulation im Geiste der Potsdamer Erklärung, zu existieren aufgehört hat.

Mit dem Einfall in die Mandschurei im Jahre 1931 wurde sozusagen der Völkerbund erstmals ausgeprobt. Und da er, mitten in der Weltwirtschaftskrise, die Bildung des japanischen Vasallenstaates Mandschukuo auf Kosten von China nicht verhindern konnte, machte sich Japan

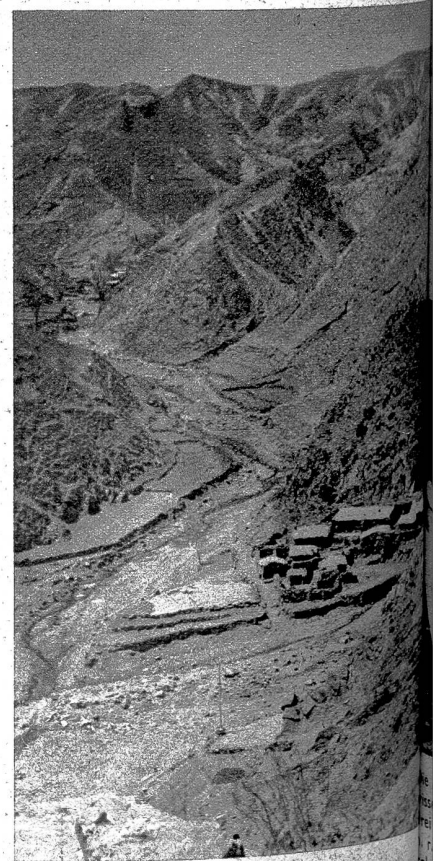
schon 1937 weiter auf den Weg zur Weltmacht. Im Sommer 1937, vor nunmehr mehr als acht Jahren, wurde die Expansionspolitik mit dem neuerlichen Ueberfall Chinas fortgesetzt. Dabei kam es übrigens erstmals auch zu Städte-Bombardierungen. Damals war die chinesische Zivilbevölkerung das Opfer, die japanische sollte es erst acht Jahre später, aber in weit fürchterlicherem Ausmasse, werden. Schanghai und eine Reihe anderer chinesischer Städte wurden erobert und Tschiang-Kai-Schek nach Tschungking zurückgedrängt. Und als dann Grossbritannien, im Europäischen Kriege allein auf sich angewiesen, sein Weltreich nicht mehr überall schützen konnte, erfolgte mit dem Ueberfall auf Pearl Harbor auch der Eroberungszug in Malakka, Burma, die Stimmungsmache in Indien, in Verbindung mit der Ausschaltung der britischen Fernost-Flotte, ermöglicht durch die Versenkung von «Prince of Wales» und «Repulse» die Einnahme von Hongkong und später von Singapore und schliesslich der japanische

Siegeszug auf den Philippinen und die Eroberung von ganz Niederländisch-Indien.

Im Vergleich zu den damaligen Eroberungen scheinen die jetzigen Verluste Japans klein. Aber darunter befindet sich die ganze Flotte und die ganze Luftwaffe, und auch Japans Heer wurde angeschlagen. Und mit der bedingungslosen Kapitulation gingen ja nicht nur alle Eroberungen dieses vierzehnjährigen Krieges für Japan verloren, sondern darüber hinaus auch Korea und Süd-Sachalin und höchstwahrscheinlich auch die Insel Formosa. Japan hat als Grossmacht Harakiri begangen.



Rechts: Mandschukuo hört auf, ein sogenanntes unabhängiges Staatengebilde unter japanischen Fittichen zu sein. Ob aber China oder die Sowjetunion das Erbe des japanischen Harakiri antritt, wird erst der Friedensvertrag zeigen. Einstweilen sind die Russen tief in die Mandschurei eingedrungen. Unser Bild zeigt die mandschurisch-russische Grenze, das Kriegsschauplatz geworden Chingan-Gebirge



Links: Hongkong, die britische Kronkolonie, kapitulierte am 25. Dez. 1941